



# Medienmitteilung

Nr. 32/2000

Bern, 28. September 2000

## Beschäftigung im 2. Quartal 2000 in der Stadt Bern

**Der Index der Beschäftigten ist im 2. Quartal 2000 gegenüber dem Vorjahresquartal um 0.1% auf 101.1 Punkte gestiegen (Basis 3. Quartal 1995 = 100).**

**Weiterhin schätzen die Betriebe ihre Beschäftigungsaussichten als gut ein.**

Gegenüber dem 1. Quartal 2000 blieb der Index der Beschäftigten für die Stadt Bern unverändert bei 101.1 Punkten.

Der Beschäftigtenindex für den zweiten Wirtschaftssektor (Verarbeitendes Gewerbe, Industrie, Baugewerbe) ist innert Jahresfrist um 0.8%, innert Quartalsfrist um 2.4% angestiegen. Der Index für den dritten Sektor (Dienstleistungen) blieb im Vergleich zum Vorjahresquartal unverändert, gegenüber dem Vorquartal ist er um 0.4% gesunken.

Damit liegt die Beschäftigungsentwicklung innert Jahresfrist in der Stadt Bern deutlich unter dem gesamtschweizerischen Durchschnitt (+1.9%) und jener des Kantons Bern (+1.3%). Ausser Lausanne (-0.0%) weisen die Städte Genf (+3.1%), Basel (+1.7%), Zürich und St. Gallen (je +1.5%) deutlich höhere Beschäftigungszunahmen aus.

Trotz unterdurchschnittlicher Entwicklung liegt der Beschäftigungsindex für die Stadt Bern mit 101.1 Punkten aber immer noch über dem gesamtschweizerischen Wert von 100.7 und jenem des Kantons Bern (100.4) sowie der Städte Lausanne (98.7), Genf (100.7) und Basel (97.5). Höhere Beschäftigungsindizes melden die Städte Zürich (102.4) und St. Gallen (103.1).

### Die Beschäftigungslage<sup>1)</sup> im 2. Quartal 2000

Gebiet	Index der Beschäftigten (3. Quartal 1995 = 100)	Veränderung in % zum		Aussichts- beurteilungsziffer <sup>2)</sup>
		Vorquartal	Vorjahresquartal	
<b>Stadt Bern im ganzen</b>	<b>101.1</b>	<b>+0.0</b>	<b>+0.1</b>	<b>136</b>
davon: 2. Sektor	90.6	+2.4	+0.8	...
3. Sektor	103.3	-0.4	-0.0	...
Kanton Bern	100.4	+0.4	+1.3	129
Schweiz	100.7	+1.1	+1.9	127

Quelle: Bundesamt für Statistik (BESTA)

1) Beschäftigte Personen mit mindestens 50% der betriebsüblichen Arbeitszeit

2) Die Betriebe geben ihre Beschäftigungsaussichten mit einer Ziffer zwischen 50 (schlecht) und 150 (gut) an. Diese Werte werden mit der Beschäftigtenzahl des jeweiligen Betriebs gewichtet und dann zusammengefasst.

Skala: 150 = gut; 100 = befriedigend oder unbestimmt; 50 = schlecht

Zur Erfassung der Situation auf dem Arbeitsmarkt führt das Bundesamt für Statistik (BFS) die **Beschäftigungsstatistik (BESTA)** durch. Als typische Konjunkturstatistik konzipiert, liefert sie sehr schnell wichtige Informationen über die kurzfristigen Veränderungen auf dem gesamtschweizerischen Arbeitsmarkt. Regionale Werte sind allerdings wenig zuverlässig, da sie auf einer relativ kleinen Stichprobe basieren (Stichprobenumfang gesamtschweizerisch: rund 40 000 Betriebe des 2. und 3. Sektors) und nicht auf regionale Repräsentativität, sondern auf gesamtschweizerische Branchenrepräsentativität ausgerichtet sind.